

Jahresbericht
des Europabüros
beim Bezirk Schwaben
2013



Grußwort Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert	3
Aus dem Bezirk Schwaben	4
Aus dem Europabüro	5
Partnerschaft Schwaben-Mayenne	6
Partnerschaft Schwaben-Bukowina	9
Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina	12
Europäische Angelegenheiten	14
Aus den Gemeinden	18



*„Der Friede der Welt kann nicht gewahrt werden
ohne schöpferische Anstrengungen, die der
Größe der Bedrohung entsprechen.“
Robert Schumann*

Das Jahr 2013 wurde insbesondere von dem 50jährigen Jubiläum des Elysée-Vertrages bestimmt. Am 22. Januar 1963 setzten der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer und der damalige französische Staatspräsident Charles de Gaulle ihre Unterschrift unter ein Dokument, das die Versöhnung und die Freundschaft zwischen den „Erbfeinden“ besiegelte. Diese verbrieft Freundschaft sollte diesseits und jenseits des Rheins mit Wort, Tat und Leben erfüllt werden.

Viel Liebe, Engagement, Ausdauer, Verständnis und Respekt sind gefragt um 20, 25 oder 30 Jahre lang mit dem Partner eine „lebendige“ Beziehung aufrechtzuerhalten. Umso schwieriger ist dies, wenn 1.000 Kilometer und mehr dazwischen liegen.

Ohne Zweifel ist dieses dem Bezirk Schwaben und seinen Partnerregionen Mayenne und Bukowina gelungen. Nicht nur die Politik, sondern auch viele Partner und zahlreiche engagierte Bürger in den Partnergemeinden haben dazu beigetragen, dass der Bezirk Schwaben im Jahr 2013 sein 25jähriges Partnerschaftsjubiläum mit dem Département de la Mayenne begehen konnte. Dieses ist nicht selbstverständlich!

Auch 2013 wurden wieder unzählige Begegnungen und Austausche durchgeführt. Jugendliche aus den vier Partnerregionen kamen dieses Mal in Czernowitz/Ukraine zusammen, um sich über den Fußball und den Tanz kennen zu lernen. Soziale Projekte in der Bukowina wurden zum Wohle der dort lebenden Menschen fortgeführt.

Aber und vor allem in den Partnergemeinden hat das Engagement für die „gelebte“ deutsch-französische Freundschaft nicht nachgelassen. Im unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz organisierten die Partnerschaftskomitees auch im Jahr 2013 erlebnis- und abwechslungsreiche Besuchsprogramme, in denen private und persönliche Kontakte geknüpft wurden. Und gerade diese persönlichen Beziehungen machen den „Geist“ des Elysée-Vertrages aus: sie zeichnen ein friedliches und zusammen wachsendes Europa aus.

Mein besonderer Dank gilt all Denen, die ihre Freizeit dafür opfern Brücken zu bauen und damit auch dafür verantwortlich sind, ein friedliches Leben in Europa zu ermöglichen. Zusammen mit dem Bezirk Schwaben ist es uns allen gelungen, das Band um Europa ein bisschen „enger“ zu legen.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen dieses Jahresberichtes 2013!

Ihr

Jürgen Reichert
Bezirkstagspräsident

Aus dem Bezirk Schwaben

Studienreise des Bezirkstags von Schwaben nach Brüssel

Zusammen mit Vertretern des Département de la Mayenne führte der Bezirkstag von Schwaben vom 9. bis zum 11. April 2013 eine Studienreise nach Brüssel durch.

Im Europabüro der Bayerischen Kommunen informierten sich die Teilnehmer über das Sozialinvestitionspaket und den Europäischen Sozialfonds 2014-2020 sowie über die Interkommunale Zusammenarbeit im Lichte des europäischen Vergaberechts. Mit Abgeordneten aller Fraktionen des Europäischen Parlaments wurde über die ländliche Entwicklung aus europäischer Sicht diskutiert. Ferner standen ein Besuch des Europäischen Parlaments sowie des Büros des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) auf dem Programm. Hier wurde den Bezirkstagsmitgliedern das europäische System der New Governance sowie das neue Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ vorgestellt.



Holten sich direkte Informationen in Brüssel:
Die Mitglieder des schwäbischen Bezirkstags.



Der Kultur- und Europaausschuss 2013–2018

Die Mitglieder v.l.n.r.:

Edgar Rölz, Alexander Hold, Herbert Pressl, Alexander Abt, Jürgen Reichert, Bezirkstagspräsident (Vorsitz), Ursula Lax, weitere stv. Bezirkstagspräsidentin, Fritz Effenberger, Wolfgang Bähner, weiterer stv. Bezirkstagspräsident, Peter Schiele.

Neuformierung des Kultur- und Europaausschusses nach der Bezirkswahl 2013

Nach der Bezirkswahl am 15. September 2013 erfolgte in der konstituierenden Sitzung vom 10. Oktober 2013 die Wiederwahl von Jürgen Reichert zum Bezirkstagspräsidenten.

Ebenfalls stellte sich der Kultur- und Europaausschuss für die Legislaturperiode 2013 - 2018 neu zusammen. Mit dem Ausbau, der Weiterführung und der Projektarbeit für die Regionalpartnerschaft hat der Bezirk Schwaben den Kultur- und Europaausschuss beauftragt. Dieser hat sich für die Wahlperiode 2013-2018 ebenfalls neu zusammengesetzt. Er wird, ebenso wie der Bezirkstag von Schwaben, alle fünf Jahre neu gewählt.

Ein besonderer Dank geht an die bisherigen Mitglieder des Kultur- und Europaausschusses, die sich nicht mehr zur Wahl stellten oder dem neuen Ausschuss nicht mehr angehören, und sich vielfältig für die Regionalpartnerschaften des Bezirks Schwaben eingesetzt und auch für die europäische Verständigung verdient gemacht haben:

- Bezirksrat Manfred Buhl (nicht mehr Mitglied des Kultur- und Europaausschuss 2013-2018)
- Bezirksrätin Kirsi Hofmeister-Streit (nicht mehr Mitglied des Kultur- und Europaausschuss 2013-2018)
- Georg Schwarz, Partnerschaftsreferent 2008-2013
- Alois Stadler

Aus dem Europabüro

Bezirk Schwaben als „Best Practice“

Im Juni wurde die Abteilungsleitung Frau Leiß zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Förderung von Kommunalpartnerschaften in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen durch die EU. Bewährte Beispiele und Herausforderungen ab 2014“ in Brüssel eingeladen. Weitere Diskutanten waren dabei Sabine Verheyen, MdEP, sowie Frau König-Georgiades, Referentin für das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ in der Europäischen Kommission. Die Moderation übernahm Bernd Buckenhofer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Städtetages.

Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke

Am 15. Oktober 2013 trafen sich die Partnerschaftsbeauftragten der Bezirke Mittelfranken, Niederbayern, Schwaben, Unterfranken in Ansbach auf Einladung des Bezirks Mittelfranken. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der jeweiligen Partnerschaftsreferate und ihrer Aufgabenschwerpunkte diskutierten die Partnerschaftsverantwortlichen die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen, insbesondere neue Formen der Zusammenarbeit, die Beteiligung Jugendlicher und die Erweiterung der deutsch-französischen Beziehungen auf den ost- oder südeuropäischen Raum.



Tauschten sich in Ansbach über ihre Arbeit aus: Chantal Sell und Otto Hallabrin vom Europabüro beim Bezirk Schwaben (obere Reihe; l und m.) mit den Kolleginnen aus Ansbach, Würzburg und Landshut.

Aktuelle Informationen

Neu erschienen sind unsere Broschüren mit Informationen zu den Regionalpartnerschaften sowie der Übersichtsflyer zur Arbeit des Europabüros.



Europabüro

Unser Flyer, der eine kurze Information bietet über unsere Partnerschaftsarbeit und wie wir Sie bei Ihren Projekten unterstützen können.



Schwaben & Mayenne

Unsere Broschüre mit Informationen zur Regionalpartnerschaft. Darin finden Sie einen Überblick über Land und Leute, unsere Partnerschaftsarbeit und wie wir Sie bei Ihren Begegnungen und Ihren Projekten unterstützen können.



Schwaben & Bukowina

Unsere Broschüre mit Informationen zur Regionalpartnerschaft. Darin finden Sie einen Überblick über Land und Leute, unsere Partnerschaftsarbeit und wie wir Sie bei Ihren Begegnungen und Ihren Projekten unterstützen können.

Gerne schicken wir Ihnen Flyer und Broschüren kostenlos zu:

Tel.-Nr.: 08 21/25 92 76-6

E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de

Partnerschaft Schwaben - Mayenne

6

„Silberhochzeit“ beim Bezirk Schwaben

Zu einem Vierteljahrhundert Regionalpartnerschaft Schwaben-Mayenne lud der Bezirk Schwaben seine französischen Freunde, Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie zahlreiche Gemeinden, die eine „Jumelage“ mit Orten aus der Mayenne pflegen, im Juli in das Forum nach Mindelheim ein. Auch die Vertreter aus der Bukowina hatten es sich nicht nehmen lassen, zu diesem Jubiläum persönlich zu gratulieren.

Trotz Festtagsstimmung gab es auch nachdenkliche Reden, denn „eine 25jährige Partnerschaft müsse - ähnlich wie eine Ehe - gepflegt und immer mit neuen Schwung belebt werden“, so Bezirkstagspräsident Reichert.

Um insbesondere die Jugend für die Partnerschaftsarbeit zu gewinnen, lobte deshalb der Bezirk Schwaben zu diesem Jubiläum einen Plakatwettbewerb unter dem Motto „Wir brauchen Dich! - Nous te cherchons“ aus. Jugendliche aus den Partnergemeinden in Schwaben und der Mayenne sollten dabei ein Plakat entwerfen, das den Mehrwert einer erfolgreichen Partnerschaftsarbeit dokumentiert und alle Generationen anspricht, um sich für die Begegnung mit unseren europäischen Nachbarn zu engagieren. Sieger dieses Wettbewerbes, der je mit 1.500 € dotiert war, waren der Deutsch-Französische Freundeskreis Kirchheim-Renazé mit seiner Vorsitzenden Frau Andrea Kreuzer-Karl sowie die Staatliche Realschule Krumbach. In dem Plakat der Kirchheimer wurden die gemeinsamen Wurzeln des geeinten Europas dargestellt. Die Schüler der Realschule Krumbach zeigten verschiedene Aspekte der deutsch-französischen Freundschaft, denn immerhin pflegen sie seit 30 Jahren einen sehr intensiven Schüleraustausch mit der Mayenne.



Das Siegerbild des Deutsch-Französische Freundeskreis Kirchheim-Renazé, gleichzeitig ein Symbol für die gewachsene Freundschaft zwischen Schwaben und der Mayenne.

Nochmals an dieser Stelle möchten wir uns bei allen Aktiven und Freunde der Regionalpartnerschaft für Ihr Engagement in den letzten 25 Jahren ganz herzlich bedanken !

M E R C I - D A N K E !!!



Freuten sich über ihre Preise: Die Staatliche Realschule Krumbach und der Deutsch-Französische Freundeskreis Kirchheim-Renazé.



Waren sich einig: Ein solches Jubiläum muss gefeiert werden! Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert und Jean Arthuis, Präsident des Conseil Général de la Mayenne.

7

Maison Familiale Rurale (MFR) Craon und MFR St. Berthevin im Allgäu

Vom 8. bis 20. April haben 38 Azubis der Landwirtschaftsschule in Craon ein Praktikum in verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben im Allgäu absolviert. Dabei durften sie insbesondere in Pferde-, aber auch in Milchviehbetrieben, mitarbeiten. Die Organisation des Aufenthaltes der Schüler und ihrer 3 Lehrkräfte übernahm das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Kempten. Die abschließende gemeinsame Freizeit verbrachten sie in der Jugendherberge Lindau, von der sie aus einen Tagesausflug nach Wasserburg am Bodensee unternahmen.

Aber nicht nur die Schüler der Landwirtschaftsschule von Craon, sondern auch angehende Landwirte aus der Landwirtschaftsschule St. Berthevin waren mit ihrem Schulleiter Herrn Balluais im Allgäu zu Gast. Dabei standen für die insgesamt 23 Schüler insbesondere Besichtigungen von landwirtschaftlichen Betrieben auf dem Programm, um einen Einblick in die hiesige Landwirtschaft zu bekommen. Wie ihre Kollegen aus Craon hatten aber auch sie Gelegenheit, im Rahmen eines Besuches von Schloss Neuschwanstein das schöne Schwaben kennen zu lernen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Landwirte für den freundlichen Empfang und die interessanten Besichtigungen ihrer Betriebe !



Aktiv im Einsatz für die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben: Die Bezirksräte Kirsi Hofmeister-Streit, Wolfgang Böhner und Manfred Buhl (v.l.).

Europa zu Gast in Augsburg am 5. Mai

Der Grundstein für die heutige Europäische Union wurde am 09. Mai 1950 durch Robert Schumann gelegt. An die „Schumann-Erklärung“ wird deshalb im Rahmen der Europawoche, die in allen EU-Ländern zeitgleich um dieses Datum begangen wird, mit zahlreichen und vielfältigen Festen und Veranstaltungen zu europäischen Themen erinnert. Auch die Stadt Augsburg richtet seit vielen Jahren einen Europatag aus, an dem das Europabüro regelmäßig zu Gast ist.

Mit kulinarischen Spezialitäten wie Camembert- und Brie-Käse, Calvados, Cidre und Poirée aus der Mayenne, Afinata aus der rumänischen Partnerregion und Birken-saft aus der Ukraine sowie einem Gewinnspiel lockten die Mitarbeiterinnen des Bezirks Schwaben die Besucher, um sie über die Partnerregionen Mayenne und Bukowina und die verschiedenen Partnerschaftsprojekte zu informieren.

Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Bezirksräten Wolfgang Böhner, Manfred Buhl und Kirsi Hofmeister-Streit.

Neue Impulse für die Partnerschaftsarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Schwaben veranstaltet das Europabüro jährlich eine Fortbildung für die Jugendbeauftragten der Partnergemeinden. Auch im Jahr 2013 trafen sich 20 Seminarteilnehmer aus 11 Gemeinden in der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen, um über das Thema „Projektarbeit und Projektmanagement in der Partnerschaftsarbeit“ informiert zu werden. Als Referent konnte Herr Prof. Dr. Gerhard Kral gewonnen werden,



Die Landwirtschaftsschüler des MFR St. Berthevin bei der Besichtigung des Spitalhofs in Kempten.



Gemeinsame Fortbildung in der Jugendbildungsstätte des Bezirks Schwaben in Babenhausen: Die Jugendbeauftragten der schwäbischen Partnergemeinden.

der seit vielen Jahren im Bereich der politischen Bildung eng mit dem Bezirksjugendring Schwaben zusammenarbeitet.

Trotz des engen und umfangreichen Programms blieben den Seminarteilnehmern noch genügend Zeit, um im Rahmen von Gesprächen Erfahrungen auszutauschen.

Fortsetzung der Seminarreihe folgt !

Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Das Europabüro des Bezirks Schwaben informiert regelmäßig die Partnergemeinden und weitere Interessierte über die Partnerschaftsarbeit Schwaben-Mayenne: die monatliche „Schwaben-Mayenne-Info“ enthält u.a. Informationen über die Projekte des Europabüros und der Partnergemeinden sowie über das Europäische Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“.

Sollten Sie Interesse haben und in dem Verteiler noch nicht aufgenommen sein, so können Sie sich jederzeit gerne an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 0821/259276-6 oder über E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de wenden.

Praktikum in Frankreich

Mit Unterstützung des Europabüros konnte auch 2013 wieder ein Praktikum in die Mayenne vermittelt werden:

Im Anschluss an ihr Praktikum beim Europabüro wechselte Frau Lisa Hafner zum Conseil Général de la Mayenne. Dort unterstützte sie die französischen Kollegen bei der diesjährigen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ in Czernowitz/Ukraine.

Praktikumsmöglichkeiten

2013 wurde das Europabüro des Bezirks Schwaben von folgenden Praktikantinnen unterstützt:

- Greif Ines, Studentin der Europäischen Kulturgeschichte (B.A.)
15.01. – 08.03.2013
- Hafner Lisa, Studentin der Deutsch-Französischen Studien (B.A.)
27.05. – 19.07.2013
- Didovych Zoia, Absolventin der Germanistik (B.A.)
15.07. – 06.09.2013

Bei Interesse für ein Praktikum wenden Sie sich bitte direkt an unser Büro:
Tel.-Nr.: 08 21/25 92 76-6
E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de

Partnerschaft Schwaben - Bukowina

Psychiatrie-Projekte „gedeihen“ weiter

Um psychisch kranken Menschen eine Perspektive zu eröffnen, unterstützt der Bezirk Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Irseer-Kreis und der Psychiatrie in Cimpulung den Auf- und Ausbau von mehreren Gewächshäusern in Cimpulung/Rumänien. Dabei sollen die dort angebauten Produkte zunächst der Selbstversorgung der Klinik dienen, aber auch von der Stadt Cimpulung gekauft werden. Nachdem im Jahr 2012 benötigte Gerätschaften durch Spenden beschafft werden konnten, wurden 2013 die ersten Beete bepflanzt. Erneut wurde das fehlende Pflanz- und Saatgut durch eine Spendenaktion des ehemaligen Bezirksrats Rupert Reitberger aus Hollenbach beigebracht: als er das Projekt vorstellte, stellte die Großgärtnerei Dehner aus Rain am Lech ohne zu Zögern 30 verschiedene Sämereien für Gemüse, Gewürze und Blumen im Wert von rd. 1.000,- € zur Verfügung.

Für das stete Engagement von Herrn Reitberger und für die außerordentliche Unterstützung der Firma Dehner bedankt sich das Europabüro ganz herzlich !

Seit mehr als 10 Jahren besteht ferner zwischen der Bezirksklinik Kaufbeuren, unter der Federführung von Herrn Klaus Silberberger, und den psychiatrischen Einrichtungen in Suceava, Cimpulung und Siret eine sehr enge Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang fand im August 2013 ein weiterer Fachaustausch statt: fünf Psychiater und Pfleger aus der Partnerregion Suceava wurden nach Kaufbeuren eingeladen, um hier einen Einblick in die Arbeit und die Strukturen für eine ganzheitliche Pflege von psychisch kranken Menschen zu erhalten.



Arbeit, Beschäftigung und das Werk der eigenen Hände wachsen sehen - für psychisch kranke Menschen eine wichtige Perspektive.

Ein Zahnarzt für die Kinderheime

Die vom Bezirk Schwaben und dem Hilfswerk Bukowina im Sommer 2011 eingerichtete Zahnarztpraxis im Kinderheim Gura Humorului ist mittlerweile zu einer etablierten Einrichtung für die medizinische Versorgung der in Heimen untergebrachten Kinder und Jugendliche im Bezirk Suceava geworden. Dabei leistet der dort angestellte und sehr engagierte Zahnarzt Dr. Alexander Rusu nicht nur in der zahnärztlichen Akut-, sondern auch in der Präventivversorgung hervorragende Arbeit.

Die Personalkosten von Herrn Dr. Rusu werden zur Hälfte von der Bezirksverwaltung Suceava und dem Europabüro finanziert.

Jugendfreizeit auf rumänisch

Bereits seit vielen Jahren pflegt die St. Gregor Jugendhilfe eine Partnerschaft mit der Association Chanteclair in Laval/Frankreich und dem Kinderheim in Gura Humorului/Rumänien. Neben einem intensiven Austausch des Fachpersonals finden auch regelmäßig gemeinsame Jugendfreizeiten statt.

Nachdem ein Jugendaustausch der drei Einrichtungen 2012 in Unterammergau/Deutschland stattfand, fuhren 2013 nun 8 Jugendliche und drei Betreuer der St. Gregor Jugendhilfe vom 10. bis zum 18.8. nach Gura Humorului, um sich dort mit ihren rumänischen und französischen Partnern zu treffen. Besonders beeindruckt waren sie von den Lebensverhältnissen in dem rumänischen Partnerheim, aber auch von der Gastfreundschaft und Herzlichkeit, mit denen sie empfangen wurden.



Bei schönem Wetter gab es jede Menge zu erleben und zu erfahren für die Jugendlichen aus den drei Partnerregionen.



Zwar „füllten“ viele gemeinsame Aktivitäten wie Klettern, Schwimmen, Reiten, Wandern, Geocachen und Ballspiele ihren Aufenthalt. Trotzdem fanden sie auch die Zeit, um die weltbekannten Moldauklöster zu besuchen und damit einen Einblick in die Geschichte der Bukowina zu erhalten.

Fortsetzung folgt im Jahr 2014 in Frankreich !

Urlaub am Schwarzen Meer

Acht Heimkinder und drei Betreuer aus dem Kinderheim Gura Humorului im Bezirk Suceava konnten im August zwei Wochen unbeschwertem Erholungsurlaub am Schwarzen Meer verbringen. Die Organisation dieses Aufenthaltes und die Kosten hierfür wurden vom Europabüro beim Bezirk Schwaben übernommen.

Ohne Deutsch nichts los

Die Teilnahme von Studenten aus den Partnerregionen der Bukowina am Sommerkurs der Universität Augsburg ist bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil der Partnerschaftsarbeit des Europabüros. Voraussetzung für eine Teilnahme sind sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache; organisiert und durchgeführt wird der Kurs vom Sprachenzentrum der Universität Augsburg unter der Leitung von Prof. Dr. Reinhold Werner. Mit der finanziellen Unterstützung des Europabüros konnten auch 2013 erneut 10 Studenten aus Suceava und Czernowitz an dem 4wöchigen Kurs teilnehmen.



Die Studenten freuten sich über die Möglichkeit zum intensiven Deutsch-Lernen.



Hatten ein spannendes Program, das sie auch nach Schloss Neuschwanstein führte: Die Mädchen aus Radautz

Engagement lohnt sich

Vom 18. bis zum 26.10. waren 12 Mädchen im Alter von 11 - 16 Jahre aus der rumänischen Stadt Radautz in Begleitung einer Lehrerin und der Maria-Ward-Schwester Izabela von Casa Gepetto in Augsburg zu Gast. Die Gruppe setzte sich zum einen aus Mädchen aus besonders schwierigen sozialen Verhältnissen, zum anderen aber aus Schülerinnen, die sich als Tutorinnen oder in der Hausaufgabenbetreuung in ihrer Schule besonders engagieren, zusammen.

Organisiert wurde der Aufenthalt in Zusammenarbeit mit den Maria-Ward-Schulen in Augsburg. Damit konnte die Jugendgruppe den Unterricht besuchen und die dort angesiedelte Hausaufgabenbetreuung kennen lernen. Daneben unternahmen die Mädchen aber auch Ausflüge in und um Augsburg, wie z. B. ein Besuch eines Familienkonzertes der Augsburger Philharmoniker im Stadttheater Augsburg oder des Zoos. Ein besonderes Erlebnis war die Fahrt nach Füssen mit dem Besuch von Schloss Neuschwanstein.

Der Bezirk Schwaben in Suceava - Infostelle im „Haus der Freundschaft“

Im Jahr 2009 eröffnete der Bezirk Schwaben im „Haus der Freundschaft“ in Suceava eine „Info-Stelle des Bezirks Schwaben“: interessierte Personen, insbesondere aber Schüler und Studenten, finden hier Informationsmaterial über den Bezirk Schwaben, Bayern und Deutschland sowie die aktuellen Ausgaben der Augsburger Allgemeinen Zeitung. Ebenfalls hat das Europabüro des Bezirks Schwaben in der „Info-Stelle“ eine Bibliothek mit deutschsprachiger Literatur eingerichtet.



Leitet jetzt die Info-Stelle des Bezirks Schwaben im „Haus der Freundschaft“ in Suceava: Frau Carmen Schley.

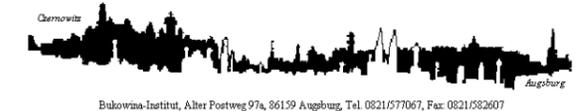
Im Jahr 2013 wurde ein personeller Wechsel vollzogen: die ehemalige Leiterin Frau Valeria Moscaliuc übergab den „Stab“ an Frau Carmen Schley. Frau Carmen Schley erlernte die deutsche Sprache im Rahmen ihrer Schulausbildung im „Petru Rares“-Gymnasium in Suceava und arbeitete mehrere Jahre in der Jugendgruppe des Deutschen Forums mit. Dabei setzte Frau Schley nahtlos die bisherige Arbeit der „Info-Stelle“ fort: neben einem Kinderfilmnachmittag, Sing- und Tanzabende sowie Lesungen in deutscher Sprache wurde eine Foto-Ausstellung mit dem Titel „Gruppenbilder - Buchenlandgeschichten auf Zelluloid“ ausgearbeitet. Dafür besuchten 10 Jugendliche aus Deutschland, Suceava und Czernowitz Angehörige der deutschen Minderheit, die aus ihrem Leben erzählten. Das Ergebnis ist eine wunderbare fotografische Rundreise durch die multikulturelle Bukowina in drei Sprachen: Deutsch - Rumänisch - Ukrainisch.



Einen Adventskranz basteln - auch das gehört zu den Aktivitäten in der Infostelle in Suceava.

Ebenso wurde die Zusammenarbeit der „Info-Stelle“ mit kulturellen Einrichtungen im rumänischen Partnerbezirk ausgeweitet. Hinzu kam nun eine Kooperation mit dem Kulturcafe „Talcio Cultural“. Ein weiterer Schritt, um die „Info-Stelle“ als kulturelle deutschsprachige Anlaufstelle im Bezirk Suceava zu etablieren.

Das Bukowina-Institut Augsburg feiert seinen 25. Geburtstag



Am 27. Juli 1988 wurde unter Federführung des damaligen Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher eine „Arbeitsstelle zur Erforschung von Geschichte und Kultur der Bukowina“ gegründet: der Trägerverein des Bukowina-Instituts. Am 18. Februar 2003 wurde dem Institut die Rechtsstellung eines AN-Instituts der Universität Augsburg verliehen.

1988 war der richtige Zeitpunkt, um im Westen das Wissen über die osteuropäischen Nachbarn zu erweitern, denn ein Jahr später fiel die Berliner Mauer und der große Umbruch in Mittel-, Ost- und Südosteuropa nahm seinen Anfang. Damit erhielt auch die Aufgabenteilung des Bukowina-Instituts eine neue Dimension: Die Erforschung und Dokumentation von Geschichte, Landeskunde und Kultur in Osteuropa in internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit eröffneten völlig neue Perspektiven.

Im weiteren Verlauf der Entwicklung war das Bukowina-Institut maßgeblich am Zustandekommen der Regionalpartnerschaft zwischen dem Bezirk Schwaben und der Region der Bukowina beteiligt. Heute ist das Institut zu einer ausgewiesenen Forschungsstelle zu Fragen Ostmitteleuropas, zu einem Zentrum der Integrations- und Nationalitätenforschung, zu einer Stätte der Begegnung und Kooperation zwischen Ost und West und zu einer guten Adresse zum Erlernen der mittel-, ost- und südosteuropäischen Sprachen geworden. Ferner verfügt die Bibliothek des Bukowina-Instituts neben 20.000 Medientiteln und einem umfangreichen Bild- und Tonarchiv über die einzige in Deutschland existierende Spezialbibliothek, die sog. Beck-Bibliothek, die das Kernstück der ostdeutschen und osteuropäischen Bibliothek des Instituts bildet.

Partnerschaft Schwaben - Mayenne - Bukowina



Schon die Ankündigungen ließen es erahnen: Hier findet Großes statt!

Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“

Zum 12. Mal fand die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ 2013 in dem ukrainischen Partnerbezirk Czernowitz statt.

Sowohl die schwäbischen Fußballer als auch die am kulturellen Projekt teilnehmenden Mädchen mit ihren Betreuern machten sich zusammen mit den französischen Jugendlichen und deren Begleitern am 17.08. auf die lange 2-tägige Busreise in die Ukraine.

Nach einem ersten Trainingstag konnte die schwäbische Fußballmannschaft ihr sportliches Können bei vollen Zuschauerrängen drei Tage lang unter Beweis stellen. Zur großen Freude der Gastgeber verblieb der Siegerpokal diesmal in Czernowitz.

In der Zwischenzeit übten die Mädchen Volkstänze aus den vier Ländern ein. Eine besondere Herausforderung war dabei der sog. „Bukowina-Tanz“, den sie im Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten zum Unabhängigkeitstag der Ukraine im Czernowitzer Schewtschenko-Park vor großem Publikum aufführten. Aber auch bei der Abschlussveranstaltung waren ihre „tänzerischen“ Fähigkeiten gefragt.

Neben dem Sport und dem Tanz wurden den Delegationen ebenfalls die ukrainische Partnerregion und ihre Kultur bei einem umfangreichen Rahmenprogramm präsentiert. Insgesamt boten die Gastgeber ein rundum gelungenes Programm, das diesen einwöchigen Aufenthalt für die Jugendlichen sicherlich wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließ.



Die Stimmung auf den Zuschauerrängen war prächtig - und die schwäbische Unterstützung bunt und vielstimmig!



Konnten diesmal den Pokal als Gastgeber gewinnen: Die siegreiche Mannschaft aus Czernowitz.



Der Vorsitzender der Staatlichen Gebietsadministration Czernowitz, Mykhaylo Papiyev, übergab die Preise persönlich und dankte allen Spielern und Gästen.



Hatten ihren großen Auftritt bei der offiziellen Feier zum Unabhängigkeitstag der Ukraine: Die Mädchen aus den Partnerregionen mit ihrem einstudierten „Bukowina-Tanz“.



Ein begeistertes Publikum freute sich über die Tanzaufführung und spendete viel Beifall.

Wie es bereits Tradition ist, wurde die Jugend auch dieses Mal von politischen Vertretern der Partnerregionen begleitet. Die „Leistungen“ der schwäbischen Jugendlichen erlebten die Bezirksräte Georg Schwarz, Manfred Buhl und Wolfgang Bähner aus „erster Hand“.

Insbesondere für den Bezirksrat Georg Schwarz war diese zwölfte Begegnung von besonderer Bedeutung. Bereits seit ihren Anfängen hat er als Partnerschaftsreferent des Bezirks Schwaben die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ mit besonderem Engagement unterstützt und begleitet. Da er nicht mehr im Rahmen der Bezirkstagswahlen im September 2013 kandidierte, war dies seine letzte „Dienstreise mit Schwabens Jugend“.

Für sein Engagement und Herzblut bedankt sich das Europabüro des Bezirks Schwaben herzlichst verbunden mit den allerbesten Wünschen für die Zukunft !



Die schwäbische Delegation beim Besuch der Festung von Chotyn.



Der scheidende Partnerschaftsreferent Georg Schwarz übergab die Medallien an die Spieler.



Gewannen zwar nicht den Pokal, fielen aber auch nicht aus dem Rahmen: Die schwäbische Mannschaft mit ihren Betreuern beim Sightseeing.

Der Tätigkeitsbereich „Europäische Angelegenheiten“ bildet bereits seit vielen Jahren die dritte Säule der Arbeit des Europabüros des Bezirks Schwaben. Hier wird neben der Fördermittelacquire für eine umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen mit besonderer Kommunalrelevanz gesorgt.

Information

1. Leitfaden für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI)

Anfang 2013 hat die Europäische Kommission einen überarbeiteten Leitfaden für DAWI veröffentlicht. Dabei wurden insbesondere die neuen Beihilferegulungen des sog. „Almunia“-Pakets aus dem Jahr 2011 und 2012 eingearbeitet.

Der Auslegungslitfaden legt den rechtlichen Schwerpunkt auf das EU-Vergabe und Beihilfesen und widmet sich inhaltlich den sog. DAWI, insbesondere im sozialen Bereich. Im Hinblick auf die Vergaberechtsfreiheit bei der sog. Interkommunalen Zusammenarbeit stellt die Kommission hier nun explizit auf das zusätzliche Unter-Kriterium „beiderseitige Rechte und Pflichten“ ab, das von kommunaler Seite kontrovers diskutiert wird. Weiter enthält der Leitfaden Antworten auf die häufigsten von Behörden, Nutzern und Anbietern von DAWI gestellten Fragen.

2. Beglaubigung von öffentlichen Urkunden

Im April hat die Europäische Kommission eine Verordnung „zur Förderung der Freizügigkeit von Bürgern und Unternehmen durch die Vereinfachung der Annahme bestimmter öffentlicher Urkunden innerhalb der Europäischen Union und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 1024/2012“ angenommen.

Mit dieser Verordnung entfällt das Erfordernis, die Echtheit einer öffentlichen Urkunde, die von einer Behörde eines anderen Mitgliedstaates ausgestellt wurde, durch Förmlichkeiten wie die Legislation oder die Apostille zu bestätigen, wenn zugleich das Original der Urkunde vorgelegt wird. Anwendung findet die Verordnung auf Urkunden, die von einer Behörde in einem anderen Mitgliedstaat ausgestellt wurden und in Bezug auf Geburt, Tod, Namen, Ehe und eingetragene Partnerschaft, Abstammung, Adoption, Wohnsitz, Unionsbürgerschaft und Staatsangehörigkeit, Grundeigentum, Rechtsform und Vertretung einer Gesellschaft oder eines sonstigen Unternehmens, Rechte des geistigen Eigentums oder Vorstrafenfreiheit formelle

Beweiskraft besitzen. Um den Übersetzungsaufwand weiter zu verringern, sollen die Behörden neben ihren entsprechenden nationalen Urkunden als Alternative und unter denselben Bedingungen auch mehrsprachige Formulare mit derselben Beweiskraft anbieten.

3. Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors

Gemäß der Richtlinie zur „Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektors“ dürfen sämtliche bereitgestellten öffentlichen Daten zu jedem Zwecke weiterverwendet werden, vorausgesetzt, die Urheberrechte Dritter werden dadurch nicht verletzt. Die Richtlinie findet auch auf Museen, Bibliotheken und Archive Anwendung.

Die Daten müssen in „maschinenlesbaren, offenen Formaten“ bereitgestellt werden, die die Weiterverwendung der Daten nicht beschränken. Dabei dürfen die Behörden und Institutionen Gebühren für die Weiterverwendung der zur Verfügung gestellten Daten erheben. Diese Gebühren dürfen allerdings maximal so hoch sein, wie die Vervielfältigung, das Anbieten oder die Verbreitung der Daten Kosten verursachen. Die Richtlinie enthält ebenso Regeln für die Digitalisierung kultureller Werte.

Die Richtlinie ist von den Mitgliedstaaten bis 2015 in nationales Recht umzusetzen.

4. Mehrjähriger Finanzrahmen 2014–2020

Nach zweieinhalb Jahren Verhandlungen wurde im November 2013 der Mehrjährige Finanzrahmen (MFR) der Europäischen Union für die Jahre 2014 bis 2020 verabschiedet. Dabei sieht der MFR Investitionen in Höhe von bis zu 960 Mrd. € (1% des Bruttonationaleinkommens der EU) sowie Verpflichtungen von ca. 908 Mrd. € (0,95% des EU-Bruttonationaleinkommens) vor.

Für den Europäischen Sozialfonds stehen ca. 10 Mrd. € pro Jahr zur Verfügung, für die damit verbundene Beschäftigungsinitiative für Jugendliche 6 Mrd. € in den Jahren 2014 und 2015. Das Programm Erasmus +, das dem Ausbau von Fertigkeiten und der Beschäftigungsfähigkeit von jungen Menschen dienen soll, wurde um ca. 40% im Vergleich zum Vorgängerprogramm aufgestockt (= 15 Mrd. €). Das neue Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 ist mit fast 80 Mrd. € dotiert. Mindestens 20% der Haushaltsmittel sollen für klimarelevante Projekte und Maßnahmen verwendet werden.

5. Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission 2014

Ende Oktober hat die Europäische Kommission ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2014 veröffentlicht. Ganz oben auf der Liste steht dabei die Vollendung der Europäischen Bankenunion. Ebenso sollen neue Gesetze zur stärkeren Zusammenarbeit der öffentlichen Arbeitsverwaltungen und zur Stärkung der Freizügigkeit von Arbeitnehmern noch vor den Wahlen zum Europäischen Parlament auf den Weg gebracht werden.

Von kommunaler Relevanz werden vor allem die angekündigten Maßnahmen zur Modernisierung der staatlichen Beihilfen, zur Ressourceneffizienz und hinsichtlich eines europäischen Mehrwertsteuersystems sein.

6. Barrierefreie Websites öffentlicher Stellen

Ende 2013 hat der zuständige Ausschuss im Europäischen Parlament seinen Bericht zu einer „Richtlinie über den barrierefreien Zugang zu Websites öffentlicher Stellen“ mit großer Mehrheit verabschiedet. Diese Richtlinie enthält EU-weite verbindliche Standardvorgaben, die einen barrierefreien Zugang von Online-Angeboten der öffentlichen Stellen in den folgenden Bereichen sicherstellen sollen: Sozialleistungen, Ausweisdokumente, Kraftfahrzeugzulassung, Beantragung von Baugenehmigungen, öffentliche Bibliotheken, Beantragung und Übermittlung von Heiratsurkunden, Mitteilung eines Wohnsitzwechsels und Gesundheitsdienstleistungen.

Im Rahmen der Beratungen im EU-Parlament wurde der Anwendungsbereich der Richtlinie auch auf den barrierefreien Zugang für ältere Menschen sowie auf Körperschaften, die eine öffentliche Dienstleistung anbieten, ausgeweitet. Zudem soll die Barrierefreiheit sowohl für text- als auch für nicht text-bezogene Inhalte sowie für Web-Applikationen gelten. Alle neuen Inhalte sollen bereits ab dem 1.1.2015, alle bereits existierenden („alte“) Inhalte ab dem 1.1.2017 in diesem Sinne barrierefrei zugänglich sein.

Auch der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im Jahr 2013 bedeutsame Entscheidungen mit erheblicher Kommunalrelevanz getroffen. Dabei sind folgende hervorzuheben:

1. Der EuGH und die deutsche Umsatzsteuer für „soziale“ Einrichtungen (Rs. C-174/11)

In seinem Urteil stellte der EuGH fest, dass die Mehrwertsteuerbefreiung privater Leistungserbringer im Pflege- und Betreuungswesen nach dem deutschen Umsatzsteuergesetz (UStG) gegen Art. 13 Teil A Abs. 1 Buchst. g der Richtlinie 77/388/EWG zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Umsatzsteuern verstößt, da eine Gleichbehandlung aller Leistungserbringer, seien sie öffentlicher oder privater Art, nicht sichergestellt werde.

Nach Ansicht des EuGH's steht es im Ermessen der Mitgliedstaaten, die Befreiung von der Mehrwertsteuer für „soziale“ Einrichtungen, die keine Einrichtungen des öffentlichen Rechts sind, von der Erfüllung verschiedener Bedingungen abhängig zu machen. Insofern verstoße die Festlegung einer zwei-Drittel-Grenze i.S.d. UStG nicht von vornherein gegen das Unionsrecht. Sofern aber bei dieser Grenze auf das vorangegangene Kalenderjahr abzustellen ist, hat dieses zur Folge, dass auf jeden Fall hinsichtlich des ersten Kalenderjahres die Anerkennung des „sozialen Charakters“ des betreffenden Leistungserbringers i.S. dieser Vorschrift automatisch und zwangsläufig ausgeschlossen ist. Damit sei eine Ungleichbehandlung von privaten bzw. gewerblichen Einrichtungen gegenüber den Leistungserbringern, die Einrichtungen des öffentlichen Rechts sind, gegeben.

2. Der EuGH und die Beihilfe für Beamte (Rs. C-124/11, C-125/11 und C-143/11)

In seinem Urteil entschied der EuGH, dass die europäische Antidiskriminierungsrichtlinie 2000/78/EG auch auf nationalstaatliche Vorschriften zur Gewährung von Beihilfe für Beamte in Krankheitsfällen Anwendung findet.

Nach Ansicht des EuGH fällt die, den deutschen Bundesbeamten in Krankheitsfällen gewährte Beihilfe unter den Entgeltbegriff des Art. 157 AEUV. Zum einen ist die Beihilfe untrennbar mit dem Status eines deutschen Bundesbeamten verbunden. Zum anderen wird sie von der jeweiligen staatlichen Verwaltung in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeberin aus ihrem Etat für Personalausgaben und nicht aus dem Haushalt der Sozialversicherung finanziert.



3. Der EuGH und das „Einheimischenmodell“ (Rs. C-197/11 und C-203/11)

In seinem Urteil kommt der EuGH zum Ergebnis, dass das flämische Grundstücks- und Immobiliendekret aus dem Jahr 2009 offenkundig eine Beschränkung von Grundfreiheiten nach dem AEUV beinhaltet.

Gemäß diesem Dekret ist die grundsätzliche Übertragung von Grundstücken und Gebäuden in bestimmten Gemeinden davon abhängig, dass der Käufer eine „ausreichende Bindung“ zur betreffenden Gemeinde aufweist. Nach Ansicht des EuGH's hindert dieses zum einen Personen ohne „ausreichende Bindung“ zur Gemeinde daran, Grundstücke oder Häuser hier zu erwerben. Zum anderen werden dadurch EU-Bürger davon abgehalten, die Gemeinde zu verlassen, um sich in einem anderen Mitgliedstaat niederzulassen, denn damit könnte die „ausreichende Bindung“ zur Gemeinde aufgehoben werden. Auch beschränkt das flämische Dekret die Tätigkeit von Immobilienunternehmen, denn Liegenschaften können dadurch nicht an jeden EU-Bürger veräußert werden.

Allerdings führt der EuGH in seinem Urteil aus, dass Erfordernisse der Sozialwohnungspolitik sehr wohl zwingende Gründe des Allgemeininteresses darstellen und damit Beschränkungen der Grundfreiheiten rechtfertigen können. Er stellt damit klar, dass Einheimischenmodelle grundsätzlich EU-rechtlich konform sind, wenn sie auf angemessene Kriterien basieren und den Grundsatz der Nichtdiskriminierung beachten.

4. Der EuGH und der Begriff der „Behinderung“ (Rs. C-335/11)

In seinem Urteil stellt der EuGH fest, dass auch chronische Erkrankungen eine Behinderung darstellen, als sie eine tatsächliche langfristige Beeinträchtigung des Berufslebens begründen können.

Der Begriff der Behinderung wurde erstmals verbindlich durch den EuGH in seinem Urteil „Chacón Navas“ (Rs. C-13/05) definiert: danach kommt es auf physische, geistige oder psychische Beeinträchtigungen an, die ein Hindernis für die Teilhabe am Berufsleben darstellen. Gemäß dem „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, das mittlerweile für die Auslegung des Behindertenbegriffs auf europäischer Ebene ebenfalls heranzuziehen ist, muss es sich dabei um eine langfristige Beeinträchtigung handeln. Weiter entschied der EuGH, dass dementsprechend auch chronisch kranken Menschen nach Art. 5 der Gleichbehandlungsrahmenrichtlinie ein Anspruch auf Reduzierung ihrer Arbeit zustehen kann.

Die Entscheidung entfaltet insofern Kommunalrelevanz, als gerade wegen der im Urteil enthaltenen Defi-

nition des Behindertenbegriffs weitere Auswirkungen auf sozialrechtliche Ansprüche zu erwarten sind.

5. Der EuGH und die Interkommunale Zusammenarbeit (Rs. C-386/11)

In seinem Urteil entschied der EuGH, dass eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen zwei Gebietskörperschaften auch dann ausschreibungspflichtig ist, wenn sie die Übertragung rein verwaltungsunterstützender Hilfsaufgaben gegen Kostenerstattung auf eine andere Gebietskörperschaft betrifft.

Laut EuGH liegt ein ausschreibungspflichtiger Auftrag auch dann vor, wenn sowohl der Auftraggeber als auch der Auftragnehmer der öffentlichen Hand zuzurechnen sind. Eine Ausschreibungspflicht ist nur dann nicht gegeben, wenn folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind:

1. Der Vertrag wird ausschließlich zwischen öffentlichen Einrichtungen ohne Beteiligung Privater geschlossen.
2. Kein privater Dienstleister wird besser gestellt als sein Wettbewerber, und
3. die darin vereinbarte Zusammenarbeit wird nur durch im öffentlichen Interesse liegende Ziele bestimmt.

Aus kommunaler Sicht ist diese Entscheidung kritisch zu bewerten, da demnach Kooperationen zwischen öffentlichen Einrichtungen nur noch bei öffentlichen gemeinsamen Gemeinwohlaufgaben möglich sind.

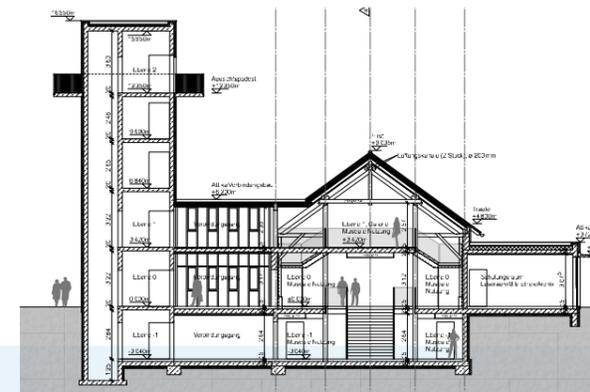
Fördermittelacquire

Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen

Auf dem Gelände des Schwäbischen Bauernhofmuseums Illerbeuren soll bis zum Jahr 2015 ein „Kompetenz- und Begegnungszentrum der süddeutschen Schützen“ entstehen, das u.a. aus Mitteln des Programms LEADER 2007 - 2013 gefördert wird.

Zum einen soll das Begegnungs- und Kompetenzzentrum ein Haus zur Kulturgeschichte der süddeutschen Schützen beheimaten. Durch moderne und interaktive Präsentationsformen sowie entsprechende museums-pädagogische Aktionen sollen dort „schützenferne“ Zielgruppen angesprochen und für die Bedeutung des Schützenwesens als konstituierendes Element des ländlichen Lebens und/oder seinen Einfluss auf die deutsche Sprache sensibilisiert werden. Dabei soll der Schwerpunkt insbesondere auf die Jugendbildung gelegt werden. Zum anderen soll die für den deutschsprachigen Raum bereits bestehende herausragende und einzigartige Sammlung an über 12.000 schriftlichen Quellen, Urkunden und Dokumente sowohl für Schützen als auch für interessierte Personengruppen in einem Archiv und einer Bibliothek zugänglich gemacht werden, um damit einen direkten Zugriff auf die „Geschichte“ des Schützenwesens zu ermöglichen. Ferner sollen auch die räumlichen und fachlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um Fortbildungen und Seminare von Mitgliedern der über 912 schwäbischen Schützenvereine abzuhalten.

Für dieses Projekt werden Gesamtkosten von insgesamt 4,7 Mio. € veranschlagt. Die Förderung durch das Programm LEADER, die für den Bereich Jugendbildung sowie für die Fortbildungsmaßnahmen der Schützenvereine gewährt wird, beträgt 752.000 €.



Schnittzeichnung des neuen Kompetenz- und Begegnungszentrum und Späneturm (links).

Kommunikation

Das Europabüro informiert regelmäßig im Rahmen des „Euro-Info des Bezirks Schwaben“ die Bezirksverwaltung und -einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie über Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumente sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet. Ebenfalls wird eine intensive Internet-Recherche durchgeführt.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und in Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro regelmäßig an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil, wie z.B. dem Europastammtisch der Stadt Augsburg oder dem offiziellen Empfang anlässlich des Europatages in München.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben ist regelmäßig bei den Sitzungen des Arbeitskreises der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion) vertreten. Der RGRE/Deutsche Sektion vertritt auf europäischer Ebene die Interessen von ca. 800 kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland. Im Jahr 2013 fanden die Frühjahrssitzung in Dresden, die Herbstsitzung in Saarbrücken statt.

Der Bezirk Schwaben arbeitet aktiv als Mitglied im Deutsch-Französischen Ausschuss des RGRE/Deutsche Sektion mit. Im Jahr 2013 befasste sich der Ausschuss in seiner Junisitzung in Brüssel mit dem Vorschlag zum neuen Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“, in der Dezembersitzung mit dem 50jährigen Jubiläum des Elysée-Vertrages und der Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen.



Ansicht Süd.

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2013 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

20-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Sielenbach und St. Fraimbault-de-Prières
- Stetten-Erisried und Quelaines-St.-Gault

25-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Lauingen und Segré (aus der Region Pays-de-la-Loire)

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum:

- Oy-Mittelberg und Bais

Nachdem die Partnerschaftsjubiläen in den jeweiligen Partnergemeinden mit sehr großem Aufwand und ehrenamtlichen Engagement begangen werden, unterstützt der Bezirk Schwaben jede Feierlichkeit mit einem Anerkennungsbeitrag in Höhe von 250,- €.



Ein Foto, das nicht fehlen darf: Die Teilnehmer des Jugendaustausches aus Zöschingen bei herrlichem Wetter vor dem Eiffelturm in Paris.

Bereich Jugend

1. Schulpartnerschaften

Folgende Schülerbegegnungen mit Schulen in der Mayenne wurden im Jahr 2013 durchgeführt:

- **Deutschherren-Gymnasium Aichach - Lycée Privé Haute – Follis in Laval:**
Besuch deutscher Schüler/innen aus Aichach in Laval vom 13.03. – 22.03.2013
Gegenbesuch französische Schüler/innen aus Laval in Aichach vom 12.12. – 20.12.2013
- **Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle in Laval:**
Besuch deutscher Schüler/innen in Laval vom 13. – 22.03.13
Gegenbesuch französischer Schüler aus Laval in Krumbach vom 09. – 18.10.2013
- **Staatliche Berufsschule Wittelsbacher Land:**
Begegnung von Auszubildenden vom Lycée d'Orion aus Evron in Aichach vom 05.05. – 11.05.2013

2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden

Auch in diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden statt.

- **Gemeinde Stetten-Erisried - Quelaines-St.-Gault**
Jugendfahrt anlässlich 20jährigem Partnerschaftsjubiläum in Quelaines-St. Gault vom 09.05. – 12.05.2013
- **Freundeskreis Buxheim - St. Denis d'Anjou**
Jugendfahrt nach St. Denis d'Anjou vom 25.04. – 28.04.2013
- **Arbeitskreis Partnerschaft Zöschingen - Marigné-Peuton**
Besuch schwäbischer Jugendlicher in Marigné-Peuton vom 04.08. – 11.08.2013
- **Partnerschaftsverein Sulzberg e. V. - Chailland**
Jugendfahrt nach Chailland vom 02.08. - 08.08.2013



War das Ergebnis des Kunstworkshops in Renazé mit Jugendlichen aus Kirchheim und Renazé: Eine poppig-bunte Gute-Laune-Wand!

- **Partnerschaftsverein Langerringen - La Baconnière**
Jugendfahrt nach La Baconnière vom 02.08. – 09.08.2013
- **Partnerschaftsverein Oy-Mitteberg**
Jugendfahrt nach Bais vom 16.08. – 24.08.2013 zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum
- **Deutsch-französischer Arbeitskreis Kirchheim-Renazé**
Jugendfahrt nach Renazé vom 23.08. – 31.08.2013



Beim Zwischenstop in Nantes besichtigten die Jugendlichen aus Tussenhausen und Cossé-le-Vivien die „Maschineninsel“: Ein riesiger mechanischer Elefant sorgte dafür, dass alle den Überblick behielten.

- **Stadt Gundelfingen - Louverné / La-Chapelle-Anthenaise**
Besuch französischer Jugendlicher in Gundelfingen vom 26.08. – 31.08.2013
- **Partnerschaftsbeirat Tussenhausen - Cossé-le-Vivien**
Jugendfahrt nach Cossé-le-Vivien vom 23.08. – 31.08.2013
- **Partnerschaftskomitee Hollenbach e. V.**
Jugendfahrt nach Contest vom 26.10. – 31.10.2013

Begegnungen in den Partnergemeinden

Zu Gast bei den französischen Freunden:

Fahrt in die Mayenne mal anders

Im Herbst begrüßte bei sonnigem Wetter Contest seine deutschen Freunde aus Hollenbach. Dabei standen zahlreiche Ausflüge in die Umgebung auf dem Programm, u.a. in das romantische Städtchen Sainte-Suzanne, das bei einer landesweiten Fernsehshow zum dritt schönsten Ort Frankreichs gekürt wurde, oder zur beeindruckenden Fluss- und Schluchtenlandschaft bei Saulges. Auch eine Fahrt zum Mont-Saint-Michel an der Küste der Normandie sowie ein Tagesausflug nach Paris wurden unternommen. Eine außergewöhnliche „spontane“ Anreise wählte Albin Fischer aus. Der Hollenbacher machte sich mit seinem 60 Jahre alten Dreigangfahrrad ohne Navi und mit unvollständigem Kartenmaterial auf den 1070 km langen Weg nach Contest. Nur einmal benutzte er den Zug, um vom Pariser Zentrum an den Stadtrand zu gelangen. Trotzdem kam er in Contest mehrere Stunden vor den anderen an. Bei der Rückreise war der Drahtesel im Gepäckraum des Busses verstaut und Herr Fischer nahm bequem Platz neben seiner Ehefrau.

Ein „August-Baum“ zum 20. Geburtstag

Im August blickten die Gemeinden Sielenbach und St. Fraimbault-de-Prières auf 20 Jahre erfolgreiche Partnerschaft zurück. Dafür machten sich 56 Sielenbacher und Tödtenrieder auf den Weg nach St. Fraimbault in der Mayenne. Im Gepäck hatten sie einen weiß-blau geringelten Baum, den die Franzosen mit Wappen und symbolischen Tafeln zur Freundschaft der beiden Gemeinden versehen hatten. Die Sielenbacher statteten den Baum noch mit einem grünen Kranz und bunten Bändern aus, so dass er zu einem richtigen Maibaum wurde. Nur der Termin passte nicht, weshalb er kurzfristig in „August-Baum“ umbenannt wurde.



Jugendliche aus Walkertshofen beim Besuch des Naturparks Echologia.



Typisches Küstenwetter bei der Wattwanderung um den Mont Saint Michel, trotzdem war die Stimmung prächtig bei allen Gästen aus Oy-Mittelberg.

Walkertshofen auf hoher See

Rund 30 Walkertshofener machten sich auf nach Frankreich, um ihre Freunde in Oisseau zu besuchen. Neben verschiedenen Ausflügen in der Mayenne, so z.B. ein Ausflug zum nahegelegenen Echologia, ein Naturschutzgebiet, das früher einmal eine Kalkbrennerei war, bildete der Besuch der kleinen Insel „Chausey“ im Kanal den Höhepunkt des Besichtigungsprogramms. Den Wellengang überstanden die Schwaben unbeschadet, u.a. auch weil sie von den Delfinen, die die Fähüberfahrt begleiteten, abgelenkt waren. Insgesamt erlebten die Walkertshofener einen abwechslungsreichen Aufenthalt, in dem nicht nur alte Freundschaften aufgefrischt sondern auch neue Freundschaften geknüpft wurden.

Harmonische Partnerschaft

100 Bürgerinnen und Bürger aus Oy-Mittelberg reisten anlässlich des 30jährigen Partnerschaftsjubiläums nach Bais. Nach einem Zwischenstopp in Paris, bei dem die Gäste aus dem Oberallgäu auch das Parlament besuchten, ging es weiter zur Partnergemeinde. Das Partnerschaftsjubiläum wurde gemeinsam mit den französischen Freunden in der Salle Polyvalent begangen und von der „Oyer Harmoniemusik“ musikalisch umrahmt - symbolhaft für die langjährige harmonische Partnerschaft. Dabei übergaben vor 320 geladenen Festgästen die beiden Rathauschefs Sylvie Pichot und Theo Haslach aus Oy, eine Ehrentafel. Einer der Höhepunkte des von der französischen Partnergemeinde ausgearbeiteten Rahmenprogramms war eine 7 km lange Wattwanderung quer durch die „Baie von Mont Saint Michel“.

Frankreich zu Gast in Schwaben:

Gemeinsamer Besuch des Tänzelfests

Vom 12. bis zum 15 Juli 2013, über das Tänzelfest-Wochenende, waren die Freunde aus der französischen Partnergemeinde Montsûrs zu Gast in Irsee. Insgesamt bestand die Gruppe aus acht Personen, darunter der Vereinsvorstand Phillippe Hivet, Bürgermeister Jean-Noël Ravé und seine Frau Michèle sowie der Kommandant der dortigen Feuerwehr Joël Deslais. Wichtiger Programmpunkt des kurzen Besuchs war das Treffen mit der Irseer Vereinsrunde am Samstag Nachmittag. Dabei wurden zukünftige Möglichkeiten



Freuten sich über den gemeinsamen Besuch des Tänzelfestes in Kaufbeuern: Besucher aus Montsûrs und ihre Gastgeber aus Irsee.

des Austausches über die Vereinsgrenzen hinweg diskutiert. Ein besonderes Anliegen ist es, in Zukunft den Austausch zwischen Irsee und Montsûrs vor allem für Jugendliche und junge Familien attraktiv zu gestalten und diese mit in die Aktivitäten einzubeziehen. Als Ergebnis beschloss die Vereinsrunde, alte und junge Freunde aus Montsûrs zum Seefest im kommenden Jahr nach Irsee einzuladen und dabei die Gemeinde und die einzelnen Vereine den französischen Gästen näher vorzustellen. Dass aus dem Kontakt mit Gleichgesinnten schnell eine Verbindung entsteht, bewiesen die beiden Feuerwehrkommandanten aus Montsûrs und Irsee. Nach der Vereinsrunde lud Mani Lang spontan alle Teilnehmer auf einen Umtrunk ins Feuerwehrhaus ein. Als weitere Punkte standen der Besuch des Lagerlebens und des Tänzelfestumzugs in Kaufbeuren auf dem Programm.

Maibräuche für die französischen Freunde

36 Franzosen aus Cossé-le-Vivien besuchten im Mai ihre Freunde in Tussenhausen. Bei einem vielfältigen Programm - u. a. auch die Besichtigung der Landeshauptstadt München -, bot die Gemeinde Tussenhausen ihren Gästen Abwechslung und kurzweilige Unterhaltung. So erlebten die französischen Freunde eine Tanzveranstaltung mit den Grundschulkindern in der Mehrzweckhalle, wo auch ein kleiner Maibaum aufgestellt wurde. Am Abend besuchten sie mit ihren Gastfamilien, die in Dirndl und Lederhosen glänzten, einen Maiabend im Mattsies. Am letzten Tag konnten sie noch dem Maibaumaufstellen in Zaisertshofen beiwohnen.

Ein kleiner Maibaum im Pfarrgarten von Tussenhausen, an dem die französischen Freunde aus Cossé-le-Vivien mitgearbeitet haben, erinnert alle Bürger an die lebendige Partnerschaft.



Zwei Schilder am Maibaum, die von den Gästen aus Cossé-le-Vivien gestaltet wurden: Aus dem Schlund des Drachens bricht der Bus in Richtung Tussenhausen auf. Vom Gemeindegeld wird er gestoppt.



Aktiver, mehrsprachiger Bürgerdialog: Diedorf ging mit gutem Beispiel voran und 100 Bürger und angereiste Gäste aus Bonchamp beteiligten sich. Foto: Sonja Diller.

"Mach den Mund auf!"

So lautete der Aufruf zum bundesweiten Bürgerdialog der Volkshochschulen in Deutschland zum Europatag im Jahr 2013. Die Gemeinde Diedorf setzte dieses Motto mit insgesamt 100 Bürgern und angereisten Gästen aus der Partnergemeinde Bonchamp in die Tat um. Dabei war Diedorf unter 80 VHS-Standorten in ganz Deutschland der einzige, an dem die Diskussion mit europäischen Partnern geführt wurde. Mit großem Eifer und Leidenschaft diskutierten Schwaben und Franzosen die europäische Idee mit den Fragen "Was hält uns zusammen?" und „Wie gehen wir mit der Krise um?“. Die Fülle der erarbeiteten Ergebnisse wurde an den Landrat und Vorsitzender der Vhs Augsburger Land Martin Sailer sowie an die Landtagsabgeordnete Simone Strohmayr übergeben.



Diese Tafel verkörpert die grüne Landschaft der Mayenne; die Kuh verkörpert die Milchwirtschaft und der Apfel steht für Cidre, Pommeau und Apfelsaft, die in der Region hergestellt werden.



Merçi für 20 Jahre Engagement

60 Gäste aus Craon, darunter auch 25 Kinder und Jugendliche, wurden im Juli in Buchenberg herzlich von ihren Gastfamilien empfangen. Neben Ausflügen in die Region war im Rahmen des für alle sehr abwechslungsreichen Programms die gemeinsame Teilnahme am Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Buchenberg ein Höhepunkt des Treffens. Der Anlass wurde insbesondere auch dazu genutzt, dem scheidenden Bürgermeister von Craon, Paul Chaîneau, für die Gründung der Gemeindepartnerschaft sowie sein 20-jähriges Engagement hierfür Dank zu sagen.

„frallmanglais“ in Babenhausen

Babenhausen pflegt seit vielen Jahren einen regen Austausch mit seinen Partnergemeinden Argentré und Louvigné in der Mayenne. So kamen 27 Buben und Mädchen aus den französischen Partnergemeinden im Sommer 2013 zum Fuggermarkt. Im Mittelpunkt der Begegnung stand bei Sport, Spiel und sogar gemeinsamen Deutschunterricht der Kontakt zu den schwäbischen Jugendlichen. In einem Sprachemisch namens „frallmanglais“, nämlich Französisch, Deutsch (allemand) und Englisch (anglais), bewiesen die Jugendlichen, dass man keine Berührungssängste haben muss und immer Wege gefunden werden können, um Sprachbarrieren zu überwinden. Größtenteils erfolgte die Unterbringung in der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen. Neben Schnitzeljagd, Baden am Baggerweiher, Minigolf und Salsa-Tanzkurs wurde als Highlight die „Allianz-Arena“ in München besucht.

Gelebte Städtepartnerschaft

Viele „Neulinge“ waren aus St.-Germain-le-Fouilloux angereist, um ihre Partnerstadt Ichenhausen kennen zu lernen; manche davon waren überhaupt zum ersten Mal in Deutschland. Auf sie wartete ein „üppig“ gefülltes und informatives Besuchsprogramm: in der ehemaligen Synagoge erhielten sie einen Einblick in die



Komitees aus Ichenhausen und Changé bei einem gemeinsamen Ausflug.

jüdische Vergangenheit Ichenhausens, die Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt München erlebten sie im Dauerregen und auch ein Besuch der Kartause in Buxheim stand auf dem Programm. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Elysée-Vertrages nahm sich der Europaabgeordnete Markus Ferber Zeit, um über die deutsch-französischen Beziehungen zu sprechen.

Kirchheim empfängt seine französischen Freunde aus Renazé

65 Franzosen aus der Partnergemeinde Renazé in der Mayenne erlebten ereignisreiche Tage in ihrer schwäbischen Partnergemeinde Kirchheim. Bei einem „launigen“ bayerisch-schwäbischen Brauchtumsabend wurde genagelt, gesägt und Bierkrüge gestemmt. Dabei kündigte Bürgermeister Lochbronner an, Ende Juli mit zwei Bürgermeisterkollegen und dem Landrat Hans-Joachim Weirather die rund 1.200 km nach Renazé mit dem Fahrrad zu strampeln.

Herzliche Glückwünsche gehen an Frau Andrea Kreuzer-Karl, die als Vorsitzende des Deutsch-Französischen Freundeskreises Kirchheim-Renazé wiedergewählt wurde. Diese Position füllt sie bereits seit 20 Jahren mit großem Eifer und Begeisterung aus. Dabei sieht sie insbesondere den Jugendaustausch als wichtiges Standbein für eine erfolgreiche Partnerschaftsarbeit an.

Bonjour à Gundelfingen

Sechs französische Jugendliche und Betreuer aus den Gundelfinger Partnergemeinden Louverné und La Chapelle-Anthénaise kamen für eine Woche zu Besuch nach Schwaben. Nach einer Kennenlernrunde standen für die nächsten Tage zahlreiche Besichtigungen an, wie z. B. die BMW-Welt in München, das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“ in Aalen sowie als Highlight Friedrichshafen am Bodensee. Für die deutschen wie auch die französischen Gäste war der Austausch ein unvergessliches und schönes Erlebnis.



Hatten viel Spaß bei den gemeinsamen Unternehmungen: Die Jugendlichen aus Louverné und La Chapelle-Anthénaise und Gundelfingen.

„Wir brauchen Dich - Nous te cherchons“

Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums mit dem Département de la Mayenne schrieb der Bezirk Schwaben einen Plakatwettbewerb unter dem Motto "Wir brauchen Dich! - Nous te cherchons" aus. Jugendliche aus den Partnergemeinden sollten mit ihren französischen Freunden ein Plakat entwerfen, das den Mehrwert einer erfolgreichen Partnerschaftsarbeit dokumentiert und alle Generationen anspricht, um sich für die Begegnung mit unseren europäischen Nachbarn zu engagieren. Das Preisgeld, das mit insgesamt 3.000 € dotiert war, ging dabei je zur Hälfte an

- den Deutsch-Französischen Freundeskreis Kirchheim-Renazé mit seiner Vorsitzenden Frau Andrea Kreuzer-Karl, und
- an die Realschule Krumbach, die insgesamt neun Einsendungen einreichte.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !!



Erläuterungen für den Bezirktagspräsidenten: Die Schüler durften ihre Arbeiten selbst vorstellen und präsentieren.



Auch die Juniorbotschafterin des DFJW (Deutsch-französisches Jugendwerk), Catherine Schilling, (l.), gratuliert den Teilnehmern des Wettbewerbs.



Gemeinsam geht alles besser: im Kleinen - wie hier im Kletterparcours - wie im Großen.

20 Jahre Partnerschaft - alles andere als ein Drahtseilakt

20 Jahre sind vergangen als der damalige Bürgermeister von Stetten, Paul Unglert, und der Bürgermeister von Quelaines-St.-Gault, Daniel Guais, die Partnerschaftsurkunde unterschrieben haben. Die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der europäischen Brüderlichkeit waren der Grundstein für diese Partnerschaft über Landesgrenzen hinweg. Aus dieser Partnerschaft wurde eine tiefe Freundschaft, die bei einem Festakt in Stetten neu besiegelt wurde und beide Partnergemeinden darin bestärkte, den bisherigen Weg weiterzugehen. Zwei Mädchen zeigten auf einem Kletterparcours ganz spontan wie Freundschaft auszusehen hat - man nimmt den anderen bei den Händen, um so gemeinsam ans Ziel zu gelangen.

Duale Berufsausbildung „für Franzosen“

Mit einem freudigen "Hallo", "Servus", "Guten Morgen" oder "Bienvenue" wurden im Mai 25 Jugendliche zwischen 18 und 20 Jahren aus dem französischen Ort Evron in der Berufsschule „Wittelsbacher Land“ in Aichach begrüßt. Bei einem Ausflug in den Klettergarten in Scherneck kamen sich die schwäbischen und französischen Jugendlichen näher. Besonders beeindruckt waren die französischen Gäste von dem bayerischen dualen Ausbildungssystem, das es in Frankreich nicht gibt. Gestaut haben die Schüler aus Frankreich auch, als sie eine Führung durch das Schulhaus und einen Einblick in das Handwerk von Schreibern, Kfz-Mechanikern, Kaufleuten und Elektrikern erhielten. Da die Vergangenheit wichtig ist und nicht vergessen werden soll, aber auch nicht unsere Zukunft bestimmen darf, stand ebenfalls ein Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau auf dem Programm.



Impressum:

Herausgegeben vom
Europabüro
des Bezirks Schwaben
Postanschrift:
Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Tel. 08 21/25 92 76-6
Fax 08 21/25 92 76-5
E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de,
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion: Mercedes Leiss, Chantal Sell,
Daniela Grübel-Zikeli, Otto Hallabrin,
alle Bezirk Schwaben

Layout, Gestaltung, Realisation:
Andrea Perschl, Bezirk Schwaben

Stand: 4/2014